

Die Blümelein, sie schlafen

Text und Melodie: Wilhelm von Zuccalmaglio 1840
Satz: Uwe Henkhaus (*1958), 2008



1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein, sie ni - cken mit den
2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein, sie sind zur Ruh ge -
3. Sand - männ - chen kommt ge - schli - chen und guckt durchs Fens - ter - lein, ob ir - gend noch ein



Köp - fen auf ih - ren Stän - ge - lein. — Es rüt - telt sich der Lü - ten - sturm, er
gan - gen in ih - re Nest - lein klein. — Das Heim - chen in den Ren - gen, es
Lieb - chen nicht mag zu Bet - te sein. — Und wo es in den Ki - n - chen streut



säu - seln im Trau -
tut sich kund
ihm Sand.
3. Schla - fe, schla - fe, — schlaf wohl, mein Kin - de - lein.

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein,
das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein. Eja ...
2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab:
mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eja ...
3. O Kindelein, von Herzen will ich dich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr. Eja ...
4. Dich wahren Gott ich finde in meinem Fleisch und Blut;
Darum ich fest mich binde an dich, mein höchstes Gut. Eja ...
5. Dazu dein Gnad mir gebe, bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe, jetzt und zu aller Stund. Eja ...

Dieser Satz ist auch an Weihnachten verwendbar mit dem Text des Weihnachtsliedes „Zu Bethlehem geboren“ (EG 32, GL 2396)
Die erste Textzeile wird jeweils wiederholt.